



**Sozialdemokratische
Fraktion
im Bezirksausschuss 21
Pasing-Obermenzing**



Antrag zur BA 21-Sitzung am 10. April 2018

Gesundheitsgefährdung durch Kohlenmonoxid-Konzentration in Shisha-Bars

Antrag

Die Landeshauptstadt München bzw. das Referat für Gesundheit und Umwelt wird um Aufklärung bzgl. der gesundheitlichen Gefährdung in Shisha-Bars, die durch das aus der Kohle austretende Kohlenmonoxid (CO) sowie erhöhte Feinstaubkonzentrationen entsteht, gebeten.

In diesem Zusammenhang soll ebenfalls das Genehmigungsverfahren für Shisha-Bars im Hinblick auf den Nichtraucherchutz dargestellt werden.

Begründung

Auch im Bezirk 21 gibt es mehrere Shisha-Bars. Dass das Shisha-Rauchen ebenso gesundheitsschädlich wie Zigaretten-Rauchen ist, ist durch entsprechende Untersuchungen bekannt. Was aber unterschätzt wird, ist die Gefährdung durch das Einatmen des Kohlenmonoxids, wie Veröffentlichungen in der Presse zeigen. Bereits 2014 führt das Deutsche Ärzteblatt hierzu aus, dass der Wasserpfeifenkonsum insbesondere unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland weit verbreitet ist. Beim Wasserpfeifenkonsum entstehen die gleichen gesundheitsschädigenden Substanzen wie beim Zigarettenrauchen. Die aufgenommene Menge an Kohlenmonoxid kann sogar bis zu zehnfach höher sein und einer vorübergehenden Bewusstlosigkeit führen.

(Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/treffer?mode=s&wo=17&typ=16&aid=162420&s=wasserpfeife>)

Da das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) dringend Messungen des Kohlenmonoxidgehaltes in der Raumluft von Shisha-Cafés empfiehlt, um die möglichen Gesundheitsgefahren für die Gäste und auch für die Mitarbeiter zu klären, sollte dies auch in Münchner Shisha-Bars umgesetzt werden.

(Quelle: http://www.bfr.bund.de/de/ausgewaehlte_fragen_und_antworten_zu_wasserpfeifen-8953.html)

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Fraktionssprecherin

Graciela de Cammerer
Vorsitz. UA Soziales

Franziska Messerschmidt
Mitglied im BA 21